

## 49. Kreisheimattag des Heimatbundes Osnabrücker Land e.V. am Samstag, den 26. April 2025

*950 Jahre heutiges Bad Essen – das ist für uns ein Grund, unseren diesjährigen Kreisheimattag in dem romantischen Fachwerkort am Wiehengebirge abzuhalten.*

**Satzungsgemäß lädt der Heimatbund Osnabrücker Land e.V. seine Mitglieder und Gäste zum diesjährigen Kreisheimattag 2025 und zur Mitgliederversammlung ein.**

### Ablauf:

- 14.00 Uhr Ortskernführung  
Bad Essen; Treffpunkt:  
Brunnen auf dem Kirchplatz
- 15.30 Uhr Kaffeetafel im Hotel  
Haus Deutsch Krone,  
Ludwigsweg 10, Bad Essen
- 16.00 Uhr Mitgliederversammlung

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Gedenken der Verstorbenen
3. Grußworte
4. Feststellung der ordnungsgemäßen  
Ladung und Beschlussfähigkeit
5. Bericht des Vorstandes
6. Kassenbericht für 2024
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Verschiedenes, Wünsche,  
Anregungen
11. Vortrag von Günter Harmeyer,  
Bürgermeister a. D. von Bad Essen  
**950 Jahre Bad Essen – ein Rückblick  
auf die letzten 50 Jahre.**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, die auf eigene Gefahr geschieht.  
Das Jahr 2024: Ein Rückblick des Heimatbundes Osnabrücker Land  
... vorab gilt der große Dank den ehrenamtlich Verantwortlichen des HBOL.  
Ohne ihre steten Engagements für die so unterschiedlichen Aufgabenbereiche wäre unsere Arbeit nicht denkbar.



*Blick über die Urzelle des Ortes, den heutigen Meyerhof, auf die St. Nikolaikirche. Bild: HBOL*

Am 27.4. fand der Kreisheimattag 2024 in der Belmer Mühle statt. Wir nahmen an einer informativen Führung durch die mülhentechnische Einrichtung am rauschenden Bach teil. Wir freuten uns über die wohlwollenden Grußworte und wickelten die Regularien zügig ab. Erfreulicherweise standen alle bisherigen

und bewährten Vorstandsmitglieder zu Wiederwahlen bereit, so dass das eingespielte Team reibungslos weitermachen konnte. Der Vortrag von Dr. C. Spannhoff „Das Osnabrücker Land im Spiegel seiner Ortsnamen. Die Geschichte einer Region – mal anders“ fesselte die aufmerksamen Zuhörer.



*Vorstand des Heimatbundes mit Ehrengästen. Foto: Hermann Penttermann*

## Weitere Aktivitäten im Jahre 2024:



Tag des offenen Denkmals. Foto: B. Schmitter

Wir gratulierten dem Vorsitzenden des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) zur Ehrenbürgerwürde der Stadt Bersenbrück.

Wir nahmen am Kreisheimattag des KHBB in Merzen teil.

Wir waren bei den Zusammenkünften des Projektes „Waldwegweiser“ des Deutschen Wanderverbandes dabei.

Der Landschaftstag des Landschaftsver-

bandes Osnabrücker Land fand auf Averbecks Hof in Glane statt. Wir nutzten ihn zur Kontaktpflege wie auch -aufnahme. Wir reihten uns unter die Gäste zur Eröffnung des 50. Historischen Marktes in Bad Essen auf dem stimmungsvollen Kirchplatz ein.

Wir bestritten die Auftaktveranstaltung zum **Tag des offenen Denkmals** im Landkreis Osnabrück. Eingedenk der

von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgegebenen Devise „Wahr-Zeichen“ versammelten wir uns unter der Femlinde in Gesmold. Dies ist vorrangig ein Naturdenkmal, allerdings mit ortsgeschichtlicher Bedeutung, wie Bernd Meyer in seinem Vortrag ausführte.

Das Museum im Kloster in Bersenbrück feierte seine Gründung vor 100 Jahren, eine wechselvolle Erfolgsgeschichte, die gekonnt in Szene gesetzt wurde.

Das **Heimatjahrbuch 2025** wurde mit einem großen Dankeschön an die Autoren der Beiträge und die Redaktion im Venner Mühlenkotten der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Schwerpunktthema „80 Jahre Kriegsende“ fand dann auch großen Anklang bei der Leserschaft.



Vorstellung des Heimatjahrbuches. Foto: HBOL



Bücherbörse 2024. Foto: HBOL

Die **Bücherbörse** im Kreishausrestaurant unter dem Jahresmotto „50 Jahre Stadt- und Landkreisarchäologie“ gestalteten wir wiederum mit und waren mit unserem Stand vertreten. Neben unterschiedlichsten angebotenen Büchern war auch hier die Kontaktpflege ein großes Thema.

Aus der seinerzeit von uns getragenen Aktion „Sammlungen und Museen im Osnabrücker Land“ entstand das alljährliche **Museumsleitertreffen**, das 2024 im Venner Mühlenkotten stattfand. Hier konnten wir nicht nur spannende Einblicke in die Museumsarbeit im Osnabrücker Land und in Niedersachsen gewinnen, sondern auch die unterhaltsame neue Dauerausstellung zur Dorfgeschichte Vennes schon vor ihrer eigentlichen Eröffnung besichtigen. Ein interessantes und auch aufschlussreiches **Kolloquium zu Findlingen** im Osnabrücker Land fand auf Einladung von TERRA.vita im Großraum Vehrte statt. Für Melle erschien wiederum das Jahrbuch Grönegau, wir waren bei der Präsentation dabei.

Und endlich vertraten wir den HBOL bei der Eröffnung der **Krippenausstellung** im Kreishaus.

Wir nehmen an den Zusammenkünften der Mitgliederversammlung des Land-

schaftsverbandes Osnabrücker Land und der Naturschutzstiftung des Landkreises regelmäßig teil, um so auch den Austausch und Wissenstransfer unter den verschiedensten Institutionen zu fördern. Zu den Aktivitäten „Digitalisierung von Archivalien“ und „Plattfoss im HBOL“ verweisen wir auf die untenstehenden Beiträge.

### Dankeschön ...

**... an Uwe Plass**, der zehn Jahre lang als kritischer Redakteur die Herausgaben der Heimatjahrbücher nicht nur begleitete, sondern auch mitgestaltete. Wir dankten ihm mit der Ehrengabe des HBOL im Rahmen der Heimatjahrbuchvorstellung 2025.

**... an Michael Hein**, der sich seit 2013 um das Wanderwesen im HBOL verantwortungsvoll kümmerte. Er entwickelte immer wieder neue Wanderangebote im Zusammenhang mit der einst traditionellen Sternwanderung, die als innovativ und interessant angenommen wurden. Andererseits muss ein sich geändertes Wanderverhalten festgestellt werden; gut organisierte Gruppenwanderungen litten unter der sich entwickelnden Individualwanderlust, insbesondere auch zu Corona-Zeiten. Michael Hein legte sein engagiert ausgefülltes Ehrenamt im Oktober 2024 nieder.



Ehrengabe für Uwe Plass. Fotos: HBOL

## NetzwerkDigitalesArchiv im HBOL

# Archivieren, organisieren, kommunizieren und vernetzen



So macht Archivarbeit Spaß. Foto: B. Schmitter

Die Digitalisierung in den Heimatvereinen beschränkt sich nicht auf das Versenden von E-Mails, die Mitgliederdateien und eine Vereinshomepage. Auch die Archivierung der Heimatgeschichte in digitalen Datenbanken wird von immer mehr Heimatvereinen im HBOL e.V. genutzt. Die Vorteile sind klar. Heimatgeschichte wird in einem „Datenschrank“ gespeichert und nicht auf mehreren Archivinseln, die schnell unübersichtlich werden. Dopplungen werden vermieden und gewünschte digitale Unterlagen können einfacher gefunden werden. Datensicherheit und -schutz sind immens wichtig, dafür braucht es zweckmäßige Konzepte.

Für die Heimatforscher ist die Nutzung des digitalen Netzwerkes in der Cloud ein großer Vorteil. Es stehen viel mehr Daten zur Verfügung und die Geschichtsarbeit kann vom Heimarbeitsplatz erledigt werden.

Für Heimatforscher ohne Anbindung an örtliche Heimatvereine bietet sich durch das NetzwerkDigitalesArchiv die Möglichkeit, ihr Engagement weiter einzubringen. Die erfolgreiche Geschichtsarbeit über Jahrzehnte kann sicher archiviert und in neueren Arbeiten zitiert werden.

Das digitale Heimatnetzwerk des Heimatvereins Kloster Oesede zeigt ein gelungenes Beispiel.

Der Heimatverein Kloster Oesedeschloss

sich zum Aufbau eines digitalen Archivs dem Netzwerk des Heimatbundes an. Dem Vereinsvorstand war bewusst, dass es sich bei der Zusammenarbeit mit dem Heimatbund zum Aufbau eines digitalen Archives um eine aufwändige und langandauernde Aufgabe handelt. Sie lohnt sich.

Ziel des Vereinslebens ist es aber gerade nicht, dass jeder für sich zu Hause an seinem PC arbeitet. Um die engagierten Mitarbeiter in einem Umfeld zu unterstützen, wurde in der Klosterpforte ein Digitalbüro eingerichtet, das gemeinsames Arbeiten ermöglicht. Neben der Ausstattung des Raumes mit Büromöbeln, Regalen und technischen Leistungen wurde der Zugang zum Archivpro-



Wir vernetzen – sprechen Sie uns an! Foto: HBOL

gramm von Augias gelegt. Zwei PCs, Drucker und Kopierer, Scanner und Büromaterial aller Art füllen nach den Wünschen der Mitarbeiter das Digitalbüro. Das Highlight: eine Digitalförderung des Landschaftsverbands Osnabrücker Land ermöglichte die Beschaffung eines Archivscanners. So kann die Arbeit Spaß machen!

Schon nach kurzer Zeit beschlossen die Mitarbeiter, feste Bürozeiten einzurichten. Diese fördern ein Miteinander im Verein; Besucher mit Ideen, Fragen und Anregungen nehmen das Angebot re-

gelmäßig wahr. Inzwischen haben die vier Mitarbeiter/innen schon über 5000 Archiveinträge mit über 40 Gigabyte Daten eingestellt. Die ältesten Einträge betreffen die Zeit weit vor dem Jahr 1800. Das heißt: Die Nutzbarkeit des Archivs zur Recherche hat schon begonnen.

Das Archivteam arbeitet eng mit der „Kloster-Runde“ und der „AG Deutsche Schreibrift“ des Heimatvereins bei der Geschichtserforschung von Kloster Oesede zusammen, etwa bei Videoaufnahmen von Zeitzeugen sowie Einordnungen zur Verschlagwortung alter

Fotos und Dokumente. Die beliebten Frühstücksvorträge befassen sich mit der Vergangenheit des Ortes und der Region. Zur Erstellung dieser Vorträge hilft die Nutzung des digitalen Archivs. Wer Interesse an einem Zugang zum Archiv hat, kann sich beim Heimatverein Kloster Oesede Unterstützung einholen.

Heimatbund Osnabrücker Land e.V.  
Ulrich Wienke und Barbara Schmitter,  
info@hbol.de

## Vermehrtes Engagement für Niederdeutsch im Osnabrücker Land

### Wird Plattdeutsch wieder zum steten Begleiter im Alltag?

Liebe Freunde der plattdeutschen Sprachkultur!

Der hier nun erfolgende Rückblick auf das vergangene Jahr und der damit verbundene Ausblick auf die kommenden Monate lassen anregenden Opti-

mismus für die niederdeutsche Sprache im Osnabrücker Land und seine angrenzenden Regionen aufkommen. Seit dem Frühjahr letzten Jahres hat die Anzahl der Plattdeutsch-Aktionen und Veranstaltungen zugenommen,

obwohl leider auch die Auflösungen einzelner Platt-Gruppen zu verzeichnen sind. Doch diesen stehen erfreulicherweise Neugründungen und beständig wiederkehrendes Engagement entgegen.

Leewe Lüel

Wi laed olle **Plattspraker** und olle die et liäden wüelt to de **Plattdütsken Runne** met **Schlachteiäten** in.

Kuomt olle vörbi,

an **15. Januar 2025**, ümme **18.00 Uhr**  
In de **Aulen Wiärkstiehe, Schliärsen**  
Astruper Straße / Parkstraße



Et wet Wöbkebraut, Stopsel, Sülte met Schwattbraut, Brautkartuffeln  
un anner Saken updisket.  
Doabi löüt et sik auk gout voartellen.

Touseggen bet latestens **10. Januar 2025 (0152/22607676)**

Viale Gröite

HVV Schliärsen

för dat Iäten  
betahlt olle **14,80 €**

Einladung zum Plattdeutschen Schlachteessen des Heimat- und Verschönerungsvereins Schleddehausen.

Gleich zwei neue regelmäßige Zusammenkünfte von Interessierten, die ihr Platt nicht nur hören, sondern auch sprechen wollen, finden in Bad Laer und Glandorf statt. Der Museumsverein Bad Laer lädt jeweils am ersten Freitag im Monat zum „Plattdütsk Aumnd in't Loarske Pfarrheim“ ein und kann dort zahlreiche Gäste begrüßen. Am letzten Dienstag des jeweiligen Monats öffnet Kultour-Gut! Glandorf im Haus Wibbelsmann die Türen für die „Apenkösters Plattwierkstiär“ und konnte seit nunmehr einem Jahr ein wiederkehrendes Format etablieren.

Aber auch aus dem Osnabrücker Nordkreis lassen sich Neuigkeiten vernehmen. In Ankum fand am 22. Februar 2025 ein Plattdeutscher Nachmittag im dortigen Heimathaus statt. In gemütlicher Kaffeerunde kamen die zahlreichen Besucher auf Plattdeutsch ins Gespräch. Über die rege Tätigkeit des Heimatvereins Ankum hinaus hat sich lobenswerterweise auch der Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e.V. (OsFa) den Bestrebungen um den Erhalt der Niederdeutschen Sprache in unserer Region angeschlossen und bei der Organisation dieser Veranstaltung mitgewirkt. Allerdings sollen wiederkehrende plattdeutsche Zusammenkünfte hier nicht ungenannt bleiben, denn Kontinuität im Engagement um das Niederdeutsche ist als eine der wichtigsten Komponenten im Eintreten für den Erhalt unserer historisch gewach-

senen Kultursprache wahrzunehmen. Sei es der Heimatverein Glane auf Averbücks Hof oder der Plattdeutsche Klönschnack im Heimathaus „Hollager Hof v. 1656 e.V.“ in Wallenhorst-Hollage, der sich an jedem ersten Montag im Monat dort zusammenfindet.

Besonders der Kultur- und Verkehrsverein Hasbergen steht weiterhin für Beständigkeit in seinen Veranstaltungen. Die Plattdeutschfreunde in Hasbergen halten jeden ersten Mittwoch im Monat den „Plattdütsken Driäp“ in den DRK-Räumen an der Tecklenburger Straße ab. Jeder Interessierte ist dort willkommen. Darüber hinaus wird wieder am 16. November 2025 zum „Plattdeutschen Nachmittag“ im Gästehaus der Amazonenwerke eingeladen.

Vom Herbst bis in das späte Frühjahr ist aber auch die traditionelle Spielzeit für viele plattdeutsche Theateraufführungen. Diese präsentieren durch hoch motivierte Spielgruppen das Niederdeutsche einem breiten, interessierten Publikum. Allerorts ist in Berichten von ausverkauften Sälen die Rede. Bereits im Oktober 2024 lud die KLJB Bad Laer zum Lustspiel „Doot oder lebennig“ im Saal Plengemeyer ein. Der Männergesangverein „Cäcilia“ Sondermühlen e. V. bot im vergangenen Januar den Dreiakter „Een Mann ohne Buuk“ im Theater Melle. Anfang März konnte die Theatergruppe des MGV Sudenfeld (Hagen) mit dem Stück „Veilchenduft in'n Omnibus“ traditionell zahlreiche

Zuschauer unterhalten. Das Plattdeutsche Theater in Hollenstede (Fürstenau) freute sich im Jugendheim Hollenstede zum Schwank „Männergrippe – Leevst du noch or starvst du al?“ von Ende März bis Anfang April so manchen Gast begrüßen zu können. Fast zeitgleich an den letzten März- und ersten Aprilwochenenden waren die Spielgruppen des Heimatvereins Borgloh und der KLJB Glandorf aktiv. In Borgloh wurde mit dem Stück „Dat Mumien-Trödel-Trauma“ in der dortigen Oberschule wieder Außergewöhnliches geboten. Die Glandorfer standen mit der Komödie „De Luft is reggen in't Seniorenheim“ im Saal Herbermann dem in nichts nach. Fröhliche, zufriedene Gesichter sind den ehrenamtlichen Aktiven dieser Spielgruppen, vor und hinter der Bühne, ein wohlverdienter Lohn.

An dieser Stelle sei abermals darauf hingewiesen, dass Veranstaltungshinweise zu Plattdeutsch-Aktionen, wie oben genannt, oder zu Theateraufführungen und Konzerten in niederdeutscher Sprache aus dem ganzen Osnabrücker Landkreis gerne unter [info@plattfoss.de](mailto:info@plattfoss.de) eingesandt werden können. Der Plattfoss des HBOL gibt diese dann gerne über seinen E-Mail-Verteiler weiter. Zu solchen Plattdeutsch-Angeboten zählen natürlich auch Plattdeutschkurse. Bereits zum zweiten Mal luden Uwe Bullerdiel und Reiner Tylle vom Heimat- und Wanderverein Bissendorf am 11. April 2025 zum „Plattdeutschen Nachmittag“ als Schnupperkurs in die Räume der VHS in Melle ein. Auch der Plattkurs der VHS in Dissen wird weiterhin angeboten. Die Kursangebote können unter dem Suchwort „Plattdeutsch“ auf der Homepage der VHS Osnabrücker Land unter [www.vhs-osland.de](http://www.vhs-osland.de) eingesehen werden. Ein neues Kursformat wird seit den letzten Märzwochenenden in den Räumen der VHS im Schulungsgebäude an der Johann-Domann-Straße angeboten. „Plattdeutsch als Türöffner – Den Betreuungsalltag mit dieser Sprache bereichern“ wendet sich an Mitarbeiter/innen in der Altenpflege, Betreuungsarbeit und Heilpädagogik. Erfahrungen aus diesen Bereichen der Pflege belegen, dass Niederdeutsch

eine Hilfestellung in der Kommunikation mit Hochbetagten und Menschen mit Demenz darstellen kann. Ein weiterer Kursdurchlauf dieses Formates wird am 08.11. und 15.11.2025 angeboten.

Neben etablierten Plattkursen wie im Haus Wibbelsmann in Glandorf sind dies außerordentliche Gelegenheiten, tiefer in die Niederdeutsche Sprache einzutauchen. Der gleichen Auffassung ist auch der Heimatverein Borgloh, welcher sich deshalb derzeit in konkreten Planungen zu einem Niederdeutschkurs, der sich an Erwachsene richten soll, befindet. Nachgedacht wird in diesem Zuge auch über eine Plattdeutsch-AG in der Grundschule. Der Plattfoss des HBOL unterstützt diese ambitionierten Vorhaben gerne mit Rat und Tat.

Die Vermittlung des Plattdeutschen ist glücklicherweise weiterhin Thema an vielen Schulen des Osnabrücker Landes. Am 6. November 2024 fand der dritte „Schoulmesterdag“ in den Räumen des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land statt. Hierzu hatten der Landschaftsverband sowie das Regionale Landesamt für Schule und Bildung Lehrpersonal aus dem gesamten Landkreis eingeladen. Die rund 20 Teilnehmer/innen konnten sich bei dieser Gelegenheit über ihre Erfahrungen mit der Sprachvermittlung des Niederdeutschen in der Schule austauschen. Der rege Anklang in dieser Runde ließ den Wunsch nach einem regelmäßigen Folgetermin erkennen. Dieser wurde somit auf Anfang November dieses Jahres festgelegt.

Der Landschaftsverband Osnabrücker Land ist in Kooperation mit den hiesigen Sparkassen nach langer Pause wieder Ausrichter des Plattdeutschen Lesewettbewerbs. Dieser wird alle zwei Jahre auf vier Ebenen ausgetragen. Der erste Entscheid findet auf Schulebene statt. Für die erfolgreichen Vorleser/innen folgen dann Wettbewerbe auf Kreis-, Bezirks- und abschließend auf Landesebene. Die Kreisentscheid im Osnabrücker Land wird Anfang Mai 2025 abgeschlossen sein.

Ein weiterer Contest, der von den Landschaftsverbänden ausgerichtet wird,

findet in diesem Jahr in Osnabrück statt. Die 15. Ausgabe von Plattsounds wird am 15. November 2025 in der Lagerhalle Osnabrück dargeboten. Plattsounds ist ein Wettbewerb für junge Musiker/innen und Bands aus Niedersachsen. Musikgruppen wie „Fettes Brot“ und „De Fofftig Penns“ haben erfolgreich gezeigt, dass Plattdeutsch und moderne Musik gut zusammenpassen. Darum sind bei Plattsounds alle Musikrichtungen willkommen, ob Hip-Hop, Singer-Songwriter, Pop, Rock, Indie, Heavy Metal, Punk oder Reggae, alles ist möglich. Nähere Informationen sind für Interessierte unter [www.plattsounds.de](http://www.plattsounds.de) zu finden.

Mit einer solchen Veranstaltung wie den Plattsounds geht die niederdeutsche Sprachpflege einen weiteren notwendigen Schritt in die Moderne. Eine langjährige monatliche Radiopräsenz, wie die Sendung „Geplättet – Vertellsels & Dönkes up Platt“ auf OS-Radio von und mit Hartmut Heyl sowie Rolf Westheider hat diesen Schritt im Osnabrücker Land bereits vollzogen. Auch der Blick ins Internet lässt z. B. bei YouTube einige interessante Plattdeutsch-Videos entdecken, die in Glandorf zu einem Kurzfilmabend zusammengestellt wurden. Dieser Filmabend wird im Spätsommer beim HBOL eine Neuauflage erfahren.

Des Weiteren ist unterdessen im Internet die Sprach-App „Platt mit BEO“ für das Plattdeutschlernen mit dem Handy herunterzuladen. „Platt mit Beo“ ist eine App für alle, die Plattdeutsch lernen oder Sprachkenntnisse vertiefen möchten. Beo, ein sprachbegabter Vogel, ist der digitale Lehrer für den außerschulischen Bereich. Er führt durch zehn abwechslungsreiche Lektionen mit Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, die dafür speziell entwickelt wurden. Ein Blick in die App lohnt sich.

Noch ein Blick in das World-Wide-Web sei hier empfohlen. Auf Wikipedia sind seit geraumer Zeit Einträge von Städten und Kommunen zu finden, die im zugehörigen Beschreibungstext ihren plattdeutschen Namen anführen (z. B.: Fürstenau – niederdeutsch: Fösnau). Dies zeugt von einem gefestigten

Selbstverständnis: Niederdeutsch ist authentischer Bestandteil der eigenen Identität. Da jeder Ort seinen plattdeutschen Namen hat, sollte dieser auch im Internet-Lexikon zu finden sein. Ossenbrügge und Bessenbrügge sind schon verzeichnet. Es mögen viele weitere folgen.

Das Selbstbewusstsein für den ortstypischen niederdeutschen Dialekt möchte der HBOL mit seinem Eigenprojekt „Plattdeutsche Sprachkonserven frisch aus dem Osnabrücker Land“ dokumentieren. In diesem Projekt werden „Native Speaker“ der einzelnen Orte mittels eines einheitlichen Fragenkataloges interviewt. Hasbergen und Glandorf haben hier den Anfang gemacht. Weitere Orte werden im Laufe des Jahres folgen. Eine Präsentation dieser Sprachaufnahmen ist für den kommenden Herbst in der Klosterpforte in Kloster Oesede geplant. Um die Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Sprachfärbungen in unserem Kulturraum zu ermöglichen, sollen die Ergebnisse mittelfristig digital verfügbar sein.

Da für dieses Projekt die richtigen Ansprechpartner zu finden waren, entstand die Frage, welcher Verein oder Verband sich in dem jeweiligen Ort um das Niederdeutsche kümmert. Deshalb wird der HBOL in Kürze eine Abfrage im Landkreis Osnabrück starten, die sich an plattdeutsche Theatergruppen, Gesprächskreise, Musikgruppen, Schriftsteller und Sprachkurse wendet, die sich um die Sprachpflege bemühen. Ziel ist es zu verdeutlichen, wie vielfältig das Angebot für Niederdeutsch-Interessierte ist sowie diese Gruppen in ein Netzwerk einzupflegen, das einen einfachen Überblick über das spezifische Geschehen in der Platt-Szene bietet. Gruppen oder Personen, die sich bereits jetzt mit Namen und Ansprechpartner melden möchten, können dies per E-Mail unter [info@plattfoss.de](mailto:info@plattfoss.de) tun.

Um einen Anreiz für ein vermehrtes Engagement im Verein zu bieten, hielt deshalb der HBOL am 10. September letzten Jahres einen Informationsabend zum Thema: „Plattdeutschkurs im Heimatverein“ ab. Es wurde der Fragestellung nachgegangen, wie es möglich



Verleihung des Wilhelm-Fredemann-Gedächtnispreises an Hermann Eistrup. Foto: HBOL

gemacht werden kann, im jeweiligen Heimatverein Plattdeutsch zu vermitteln. Erfahrungen von Kursleitern, Anregungen zum Unterrichtsaufbau und praktische Handreichungen konnten an diesem Abend den Anwesenden vermittelt werden. Die rund 10 Teilnehmer nahmen diese Veranstaltung als anregende Inspiration wohlwollend mit auf ihren Weg zum eigenen „Plattdeutsch-Happening“.

Das erfreulich vielfältige Angebot zur niederdeutschen Sprache schließt auch die Schriftstellerei mit ein. Ein Grund mehr, in diesem Jahr einen Vertreter der schreibenden Zunft mit dem Wilhelm-Fredemann-Gedächtnispreis zu ehren. Deshalb konnte Hermann Eistrup aus Belm am 06. Februar 2025 in der Belmer Mühle diese Auszeichnung entgegennehmen. In der Verleihungsurkunde heißt es: „Hermann Eistrup zeigt als gegenwärtiger Vertreter des plattdeutschen Schrifttums, dass die niederdeutsche Sprache im Osnabrü-

cker Land nicht aus der Zeit gefallen, sondern auch heute noch fest im Hier und Jetzt verankert ist. Sein frühes Engagement im plattdeutschen Theater-spiel, seine zahlreichen abendfüllenden Theaterstücke sowie seine Prosatexte spiegeln einen modernen Umgang mit unserer historisch gewachsenen Kultursprache wider. Hermann Eistrup hat sich im Sinne von Wilhelm Fredemann um die plattdeutsche Sprache in der hiesigen Heimat außergewöhnlich verdient gemacht.“ Es bleibt mit dieser Auszeichnung die hoffnungsvolle Erwartung, dass Nachahmer seinem Vorbild folgen werden.

Abschließend sei noch auf ein interessantes Angebot aus Bersenbrück hingewiesen. Bereits am 23. Februar wurde und am 15. Juni 2025 wird um 14 Uhr eine besondere öffentliche Führung im Museum im Kloster geboten. Interessenten entdecken die Dauerausstellung und lernen die Geschichte der Region kennen,

und zwar auf Plattdeutsch. Die Führung richtet sich an alle, die mehr über die plattdeutsche Sprache und die regionale Kultur erfahren möchten. Dabei ist es nicht erforderlich, bereits Plattdeutsch zu sprechen. Auch Neugierige, die sich für die Sprache und Kultur interessieren, sind herzlich willkommen. Weitere Infos sind unter [www.museum-im-kloster.de](http://www.museum-im-kloster.de) erhältlich.

In diesem Sinne grüßt der Plattfoss des HBOL:

**Gurt goahn un hault Ju munter!**

V.i.S.d.P. J. E. Niewedde